

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 249.

Freitag, den 6. September.

1833.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Leipziger
polytechnischen Gesellschaft.

(12te bis 15te diesjährige Versammlung.)

Das Mitglied Herr Goldarbeiter Ehrhardt zeigte der Gesellschaft ein von dem hiesigen Goldarbeiter Herrn Schleifner erfundenes Seckenzug-Ziehseisen vor, wodurch zwei bisher gewöhnliche Ziehseisen, und zwar eins mit quadratischen und eins mit länglich vierseitigen Löchern, ersetzt werden. Außer dem Bzuge dieses Instruments vor den bisherigen Ziehseisen, daß es bedeutend wohlfeiler ist, indem die zwei dadurch ersetzten Ziehseisen circa 14 Thlr., und jenes nur 41 Thlr. kostet, hat es auch den, daß dabei der Uebelstand größerer oder geringerer Härte des Metalls, in welches die Zuglöcher gebohrt sind, wodurch ungleiche Abstufung der Größen entsteht, gänzlich vermieden wird.

Das Wesentlichste der Einrichtung dieses Instruments ist, daß zwei Backen von Stahl, jeder mit einem kegelförmigen Einschnitte, in einander geschoben werden können, wodurch die durch die zwei kegelförmigen mit der Basis gegen einander gerichtete sich bildende viereckige Oeffnung successive verkleinert wird. Der obere Backen wird durch eine aufgesetzte Schraube festgehalten, so daß sich die Oeffnung beim Durchzuge nicht erweitern kann. Wird der obere Backen umgedreht, so entsteht eine sogenannte flachviereckige Oeffnung (ein Oblong), welche auf gleiche Weise zu verändern ist.

Der als Gast anwesende Herr J. W. Schmitz, welcher sich zu Realisirung seiner Vorschläge für Gewerbe und Handel in Leipzig aufhält, überreichte der Gesellschaft als Geschenke seine Schriften über den Bund der Väter für Gewerbe und Handel und über das allgemeine Unternehmen der Straßen-

Beleuchtung und Pflasterung, und hielt einen Vortrag in Bezug auf seine desfallsigen Unternehmungen. Der Herr Director dankte ihm im Namen der Gesellschaft.

Das Mitglied Herr D. Vogel theilte der Gesellschaft eine sehr gehalt- und lehrreiche Abhandlung über Sonntag-, Gewerbe- und polytechnische Schulen, nebst einem Planentwurfe zu einer mit vereinigten Kräften zu errichtenden Gewerbschule für Leipzig, durch Vorlesen mit.

Ueberzeugt, daß ein solches Institut den wohlthätigsten Einfluß auf die Gewerbsthätigkeit haben würde, findet man die Ausführung des vorgelegten Planes um so wünschenswerther, als die von Herrn D. Vogel projectirten Einrichtungen sehr zweckmäßig und mit möglichst geringem Kostenaufwande verbunden erscheinen. Es wird gewiß nicht an Männern fehlen, welche einige Opfer nicht scheuen würden, Leipzig auch die Zierde eines höhern Lehr-Instituts für junge Gewerbsgenossen zu verschaffen.

Der Director, Herr Prof. Erdmann, von einer Reise nach Chemnitz zurückgekehrt, theilte der Gesellschaft einige Notizen über den Stand des dortigen Fabrikwesens mit, insbesondere gab er Details über die Bobinetfabrik des Herrn Wief und die Maschinenwerkstätte des Herrn Haubold, so wie über eine Seidenspinnerei, welche jetzt von letzterem errichtet werde.

Auf ein eingegangenes Schreiben des Herrn Rentamtmann Preußler in Großenhain, als Vorstehers des dasigen Gewerbevereins, mit einer Anfrage über eine vor einiger Zeit bei der Gesellschaft vorgezeigte Vorrichtung an Ofenröhren, übernahm das Mitglied Herr Seltmann, als Erfinder der gemeinten Vorrichtung, die nöthige schriftliche Mittheilung zu machen.

Vom Mitgliede Herrn Ries wurde eine Congreß-Platte zum farbigen Drucke zur Ansicht vor-

gelegt. Die Vorrichtung besteht darin, daß in eine durchbrochene Platte eine andre jene genau ausfüllende, nach beider Färbung, eingeschoben wird. Ein zugleich vorgelegter bunter Probedruck war sehr gelungen.

Ein in dem Erdmann'schen Journale für ökonomische und technische Chemie aufgenommenen Aufsatz über Branntweingewinnung beim Brotbacken in London, von Bedding in Berlin, gewährte vorzüglich deshalb Interesse, weil darin die Details eines sehr großartigen Etablissements zu solcher Alkoholgewinnung in London gegeben werden.

Der Director Herr Prof. Erdmann trug ferner eine noch ungedruckte Abhandlung des Prof. Lampadius in Freiberg, über Benützung des Pigmentes der schwarzen Johannisbeeren zum Färben von Zeugen, so wie zur Bereitung verschiedener Lackfarben, vor. Als Resultate der damit angestellten Versuche legte der Vortragende von dem Verfasser eingesendete Farben-Muster vor. Verschiedenartige seidene und wollene Zeuge mit Benützung dieses Pigmentes und mannigfacher Beizmittel gefärbt, beurlundeten die Nützlichkeit der in Sachsen zuweilen wildwachsenden und selbst in schlechtem Boden gedeihenden schwarzen Johannisbeere (auch Gichtbeere genannt) als Farbmateriale. Es zeichneten sich besonders einige rothe und violette Farben auf Seide aus. Auch damit dargestellte Lacke waren zum Theil gut ausgefallen, vorzüglich ein blauer mit Bleioxyd. Die Gesellschaft wird gern jedem, welcher dergleichen Versuche anstellen will, die nöthige weitere Auskunft geben.

Einige von dem Mitgliede Herrn Kammsabrikant Lurgenstein vorgelegte neue Proben seiner Betriebsamkeit bestanden in einem Körbchen von durchbrochenem Horn in antiker Form, einem andern mit Chinesischen Figuren und mit polirter Vergoldung, ferner in einem modischen Arbeitskörbchen mit Deckel auf einem Gestelle und einer Blumenvase in Form eines Kelches. Die sinnigste Erfindung, mit Eisen gepaart, so wie die kunstreiche Ausführung, erwarben dem Herrn Verfasser allgemeine Belobung, und verdienen die erwähnten Gegenstände um so angelegentlicher der eleganten Welt empfohlen zu werden, als die von Herrn Lurgenstein gestellten Preise sehr annehmlich sind.

Eine, von einem gewissen Herrn Barde in Paris erfunden, Vorrichtung zum Maßnehmen und Zuschneiden für Schneider, von dem Mitgliede Herrn Schneidermeister Schmidt vorgelegt, erschien sinn-

reich erfunden und selbst für ganz Unerfahrene berechnet, indem eine große Menge von Musterschritten in Papier dazu gehören, jedoch für den praktischen Gebrauch wenig zweckmäßig. Dieselbe dürfte schon deshalb nicht in allgemeinen Gebrauch kommen, weil sie den hohen Preis von 300 Thalern hat. Was davon praktisch nützlich ist, ein ledernes Maß mit Zollabtheilung und eine Berechnung der Verhältnisse des menschlichen Körpers, wird schon häufig angewendet.

Der hiesige Kupferstecher Herr J. Ch. Böhme, in Reichels Garten wohnhaft, zeigte die von ihm gestochene s. g. astronomische Sternscheibe mit von ihm erfundenen beweglichen Horizonte und Höhenquadranten vor. Mittelft dieser Erfindung kann sich auch der Laie ohne weitere Erklärung an dem gestirnten Himmel orientiren und findet man daher dieselbe zum Selbstunterrichte sowohl, als für Schulen, sehr empfehlenswerth. Der Erfinder, Herr Böhme, stellt für eine solche astronomische Scheibe mit Zubehörung den billigen Preis von 2 Thlr. 12 Gr.

Es wurde ein von Schöber in Wien erfundenes Mittel zu Beseitigung der Feuchtigkeit in den Wänden der Gebäude erwähnt, eine Flüssigkeit zum Ueberstreichen, deren Hauptbestandtheile gebrannter Kalk, Kohlensäure Magnesia und Kolophonium sind. Es soll sich eine an hiesigen Ort bezogene Probe dieses Mittels vollkommen bewährt haben; Mehrere sachverständige Mitglieder aber zweifeln an der Zulänglichkeit desselben, wenigstens auf längere Zeit. Es wurden mehrere ähnliche Mittel angegeben, welche ebenfalls nicht vollkommen die gewünschte Wirkung haben. Selbst das Bestreichen der Wände mit Theer unter der Bekleidung, wurde bemerkt, vermöchte die in den Wänden befindliche Feuchtigkeit nicht zu beseitigen, dieselbe trete vielmehr nach einiger Zeit oberhalb des Theers aus.

Das Mitglied Herr D. Schiebler, Privatgelehrter, erwähnte einige niederländische und englische Erfindungen, welchen näher nachgeforscht zu werden verdiene; namentlich sey es in den Niederlanden durch eine Erfindung möglich gemacht worden, Lithographien oder Gedrucktes, ohne vorgängige Copirung, in einer beliebigen Anzahl Exemplaren wieder abzudrucken; ferner durch eine andere Erfindung, bedrucktes Papier ganz weiß zum Gebrauche wieder herzustellen; und in England sey an die Stelle des Ankers eine Maschine, ungefähr in Form eines doppelten Schirmes, erfunden worden, welche auf

dem Wasser und nur zum Theil unter dem Wasser schwimme, und demnach die Dienste des Ankers verrichte, wie ein neulich mit einer Nacht angestellter Versuch ergeben haben sollte.

Ein vorgelegtes Originalkästchen mit chinesischem Räucherpapier ließ die Beträglichkeit der Chinesen erkennen, indem nur einige Stücke des Räucherpapiers bei sofort angestelltem Versuche wirklich wohlriechend waren, während die große Mehrzahl verfälscht war und den vor der Erwärmung habenden Wohlgeruch nur von den echten Stücken angenommen zu haben schien.

Als Geschenke für die Bibliothek der Gesellschaft gingen ein:

1) vom Herrn Prof. Erdmann, dessen Journale für ökonomische und technische Chemie. 17r Bd. 33 Hest.

2) vom Mitgliede Herrn M. Hansmann, dessen Brochure: Ein Blick auf den Schul- Lehrerverein der Ephorie Leipzig und auf dessen Wirken im Jahre 1832 — 33.

Zu ordentlichen Mitgliedern wurden nach Ballotement aufgenommen:

- Herr Ch. G. Schmidt, Instrumentmacher,
- K. W. Schiebler, Privatgelehrter,
- Kurt, Lehrer an der Bürgerschule,
- L. v. Alvensleben, Privatgelehrter,
- C. Metsch, Mechanicus,
- F. A. Niedel, Cassatier,
- M. Klepzig, Seifensiedermeister.

Stadttheater.

Dienstag, den 3. September.

Zum ersten Male: Der dumme Peter, Originalschauspiel in 2 Acten, von C. v. Holtei.

Wie so manche Unbill hat die liebe deutsche Poesie von denen erdulden müssen, die bürgerliche Verhältnisse zum Stoff ihrer dramatischen Werke wählten; wie oft mußte sie sich als Aushängeschild gebrauchen lassen, ohne wirklich vorhanden zu seyn, oder hinabsteigen in einen Kreis von Alltäglichkeiten, um gemeinen Wahrheiten ihren zauberischen Schleier zu löhen. Daß ich hier nicht das Lustspiel im Sinne habe, brauch' ich wohl nicht erst hinzuzusetzen. Die Iffland'sche Zeit beginnt in Bezug auf Erscheinungen jener Art eine glänzende Periode, die seit Kurzem erst ihr Ende erreicht zu haben scheint. Wie konnt' es auch anders kommen in den beginnenden Stürmen politischer Kämpfe, vor denen die dramatische Dichtkunst ziemlich ganz verstummt ist, die aber gewiß

bald in echt deutschen Tönen mit neuer Begeisterung ihre Stimme erheben und Angelegenheiten verhandeln wird, die einen höhern Endzweck haben? Wie wahr z. B. ist es, was Börne in seinen dramaturgischen Blättern über den „Spieler“ von Iffland gesagt hat. Demungeachtet will ich bürgerliche Dramen überhaupt nicht anfeinden — ich würde ja dann dem bürgerlichen Leben alle Poesie absprechen — nur auf das häufige Verfehlen des Stoffes in dieser Hinsicht will ich aufmerksam machen. Es ist nicht immer nöthig, daß Könige und Helden über die Bühne schreiten, höhere menschliche Interessen, Gefühle, Leidenschaften sind auch in einem schlichten Gewande der Dichtkunst würdig, und ein Dichter, welcher nicht die reiche, überwältigende Fülle der Poesie in seinem Herzen fühlt, thut wohl daran, wenn er für seine Ideen ein schlichtes Gewand wählt. Das Gefagte ist auf Herrn v. Holtei anzuwenden. Er gehört durchaus nicht unter die besten dramatischen Dichter, aber er steht auch nicht so tief, als ihn der genialste Kritiker unsrer Zeit in seinem aufloernden Muthe zu stellen sich veranlaßt fühlte. Der Raum gestattet mir nicht, im Allgemeinen mehr über unsern Dichter zu sagen, wie gern ich auch möchte, ich darf hier nur den obigen Faden wieder aufnehmen und über Herrn v. Holtei's neues bürgerliches Schauspiel meine Ansicht aussprechen, nach welcher es unter die bessern Erzeugnisse in dieser Gattung gerechnet zu werden verdient. Abgesehen davon, daß die Charaktere, von der Menschenkenntniß des Verfassers zeugend, mit Wahrheit durchgeführt sind, so ist auch der Vorwurf des Ganzen ein würdiger Gegenstand der Poesie, das, obwohl nicht immer ganz eben so würdig behandelt, doch manches Höchst Gelungene enthält. Die Sprache ist meistens edel, die Handlung lebendig. Die an und für sich unpoetischen Geldangelegenheiten sind nur das Mittel zum Zweck und bleiben der edleren Tendenz des Stückes überall untergeordnet. Wir dürfen daher dieses Drama gelungen und willkommen heißen, in so fern wir uns auf einen Standpunct stellen, von dem aus Herr v. Holtei, der Dichter leichter Liederspiele, auch in seinen übrigen Stücken beurtheilt werden muß. — Jetzt zu der Vorstellung. Wir freuen uns, unsern Gast bei dieser Gelegenheit mit weniger Rückhalt loben zu dürfen, als es in seinem „Heinrich“ geschehen konnte, und sind fest überzeugt, daß ihm „der dumme Peter“ deswegen so wohl gelang, weil die Plastik hier weniger hervortritt, für welche Herr v. Holtei, unsrer Meinung nach, nicht gehorcht ist — ein Mangel, der bei dem Schauspieler immer fühlbar seyn wird. Wie aber Genialität überhaupt manches Fehlerhafte vergessen läßt, so ist uns auch an unserm geschätzten Gaste das Vermissten eines Erfordernisses, welches der dramatischen Kunst angehört, um so weniger störend, je mehr er uns durch seine übrigen Vorzüge zu entschädigen weiß. Das schon gerügte schroffe Wechseln der Stimme und die zu markirten

Besten hatten wir auch diesmal zu bemerken Gelegenheit. Die Darstellung der Rolle des „dummen Peter“ hat uns überdies bis jetzt unter Hrn. v. Holtei's Leistungen am meisten angesprochen. — Unter den Mitspielenden sind besonders Dem. Reimann, Herr Meyer und Herr Ballmann hervorzuheben, die wegen ihres natürlichen Tactes, zu dem sich ein unverkennbares Studium gesellt, sich nicht, wie oft geschieht, von ihren Rollen leiten lassen, sondern dieselben beherrschen, und dadurch in dem Zuschauer das angenehme Gefühl erzeugen, mit dem man sich so gern den Eindrücken hingiebt. Vorzüglich gilt dieß von Dem. Reimann, an welcher wir immer entscheidenders schnellere Fortschritt bemerken. Um so langsamere (sans comparaison) sehen wir an Herrn Kramer. Schweigen wir von ihm. Herr Linke zeigt Eifer, den wir anerkennen. Er ist auf gutem Wege, vergesse jedoch dabei niemals, daß seine nicht bedeutenden Mittel ihm ein angestregtes, unermüdetes Studium an's Herz legen.

Hierauf, zum ersten Male: Der Kalkbrenner, Piederposse in einem Act, von E. v. Holtei.

Das Possenspiel reizte zum Lachen und erreichte so seinen Zweck, doch möchten wir es in Vergleich mit Herrn v. Holtei's übrigen Vaudeville's keineswegs gelungen nennen. Man lasse die Lieder weg, oder die Rolle des „Kalkbrenners“ werde minder gut gespielt, und die Posse würde das Publicum wahrcheinlich sehr wenig befriedigen. Herr v. Holtei sprach besonders den schlesischen Dialect ausgezeichnet und wußte das Gemeine in seiner Rolle, ohne zu übertreiben, trefflich zu charakterisiren. Dem. Reimann bewies, wie große Fähigkeiten sie auch zum Lustspiel besitze. Ueberhaupt wurde das Stückchen von Allen sehr präcis und mit Leichtigkeit gespielt. — Herr v. Holtei, der mit Applaus empfangen worden war, wurde zu Ende der Stücke hervorgehoben.

Moriz.

Berichtigung. In der gestrigen Nr. dieses Bl. S. 2239, Sp. 1, 3. 13 v. o. lies: säuget, statt hängt.

Redacteur: D. K. Barckhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. September, auf vielfaches Verlangen: Lorbeerbaum und Bettelstab, Schauspiel in drei Acten. Hierauf: Bettelstab und Lorbeerbaum, Nachspiel in einem Act von E. von Holtei. Herr von Holtei den „Heinrich“ und „verrückten Bettler“ als Gast.

Bekanntmachung. Während der, am 16. September d. J. beginnenden Auction des Leihhauses bleiben die Berrichtungen der Sparcasse ausgesetzt.

Die Deputation der Sparcasse alhier.

Bekanntmachung. Im Waagegebäude vor dem innern Halle'schen Thore alhier soll auf nächstkommenden

dreizehnten September d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, ein Faß Rum, 3½ Eimer netto enthaltend, öffentlich versteigert und dem Bestbietenden gegen sofort in Conventionsgelde zu bewirkende Bezahlung abgeben und kostenfrei überlassen werden. Kaufliebhaber haben sich daher besagten Vormittags an hiesiger Accisamtsstelle anzumelden, und sie können auch vor der Versteigerung von der Beschaffenheit des Rums sich durch Proben nähere Kenntniß verschaffen.

Accis-Commissariat Leipzig, den 27. August 1833.

Vorst.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Statuts vom 3. September 1831, §. 8. und 7., scheidet aus dem Collegio der Herren Berordneten bei der Wohlöbl. Kramer-Innung zwei derselben, namentlich Herr Baumann und Herr Kammerrath, Ritter ic. Frege aus, und sind daher zwei andere Herren Innungs-Berordnete im bevorstehenden Michaelis-Quartal zu wählen. Solches und daß letzteres den achtzehnten September d. J. abgehalten wird, macht hiermit in Folge von §. 4. desselben Statuts der Unterzeichnete bekannt. Leipzig, am 4. September 1833.

D. Rothes, Kramer-Consulent.

Anzeige. Heute Abend um 6 Uhr Zusammenkunft der polytechnischen Gesellschaft in Riedels Kaffeegarten. Leipzig, den 6. September 1833. Das Directorium.

Anzeige. So eben ist erschienen und in der Beygand'schen Buchhandlung in Leipzig (neuer Neumarkt, Auerbachs Hof gegenüber) zu haben:

Grangé, J. J., der neue und merkwürdige Pflug,
der keinen Führer braucht.

Mit 4 Abbildungen, welche den Pflug in allen seinen Bestandtheilen darstellen. 8. broch. 10 Gr.
Leipzig, den 5. September 1833.

Anzeige. Heute Vormittag kommt in der Gewandhaus-Auction ein Doppelhafen vor.

Anzeige. Auf **Georginenrollen**, von mehr als 100 der aus-
gesuchtesten, gefüllten Exemplare dieser schönen Blume, wovon ich späterhin
eine Partie in Commission erhalte, werden von jetzt an Bestellungen bei mir
angenommen. Zur bessern Auswahl können, so lange die Blüthenzeit dauert,
täglich Blumen dieser Exemplare in meinem Gewölbe in Augenschein genommen
werden. **C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.**

Anzeige. Allerlei alte gebrauchte Sachen, als: goldne und silberne Uhren mit und ohne
Repetition, Stuhuhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Matten, Mörser, Gewehre, Säbel,
Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reißzeuge, Rosshaare, Herrenkleider,
Wäsche, Betten, Matratzen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, Zinn, Kupfer, Messing u. dergl. m.,
kauft zum Verkauf **Fr. E. d. Pfuik, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.**

Empfehlung. Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten Putzarbeiten, so wie auch in
Umarbeitung von Damenhüten und Hauben, nach neuen geschmackvollen Façons; auch werden
jedemal bis Dienstags Hauben zum Waschen angenommen, welche auf Verlangen neu fagonirt
und bis Sonnabends wieder abgeholt werden können.

Caroline Pönick, Auerbachs Hof, im Gewölbe vom Neumarkte herein rechts.

Hausverkauf. Ein in Altstadt Dresden vortheilhaft gelegenes Grund-
stück, das sich hinsichtlich seiner geräumigen sehr trocknen Niederlagen für ein
Baarengeschäft engros ganz vorzüglich eignet, und zu 4 Proc. über 32,000 Thlr.
nach Abzug sämtlicher Abgaben verintereffirt, steht unter annehml. Bes-
dingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Moriz Müller, Firma: Du Renil & Müller.

Verkauf von Gartengrundstücken.

Gut rentirende Häuser mit Gärten für 17,000, 16,000, 9000 und 6000 Thaler, desgleichen
ein schönes Gartengrundstück außerhalb der Stadt für 9000 Thaler, und dergleichen mehrere zur
Auswahl in den nächst umliegenden Dörfern zu den billigsten Preisen. Das Nähere durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. So eben habe schönsten englischen Käse erhalten, und empfehle solchen zu
dem billigsten Preise. **Dque Primavesi, sonst: A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.**

Verkauf. Von den so beliebten westphälischen Schinken von 4, 5, 6, 7 bis 16 Pfd. das
Stück, so wie von ungarischen Rindszungen, erhielt heute frische Zusendungen **Fr. Schwennicke.**

Mehlverkauf. In der Mühle zu Bindenau kostet:

die Meße Weizenmehl 5 Gr. 8 Pf.,
die Meße Roggenmehl 8 Gr. —

**Vorzüglich schönen Gries, frei von allem Mehl, so wie ganz schön quellende Graupen
und Gröhe, verkauft billig** **J. Metlau, unter der Nicolaischule.**

**Leipziger Indigo-Stiefelwische, eigener Fabrik, verkauft in Schachteln zu 4 Loth
à 1 Gr. und zu 2 Loth à 6 Pf., für Händler mit 8 Gr. pr. Thlr. Rabatt, J. Metlau.**

Pfeifenreinigungs-Maschinen empfiehlt ganz billig

C. H. Heise, Klempnermeister, Hainstraße, im Elepbanten.

Von grobgeschnittenen **Rauchtabak**, holländ. Fabrique,
in Packeten $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Pfd., erhielt ich in Commission, und verkaufe zu
nachstehenden festgesetzten Preisen:

Fein Varinas - Cnaster à Pfd. 24 Gr.

- Thomas do. - - 16 -

- Oronoco do. - - 12 -

- Portorico - - 8 -

In richtigem Gewichte à 32 Loth pr. Pfd.

Die Tabake sind leicht, von angenehmem Geschmack und feinem natür-
lichen Geruch, nicht durch Saucen künstlich bereitet.

Leipzig, im August 1833. **Gotthelf Kühne, Petersstrasse Nr. 34.**



Bunte Spermaceti-Lichter sind wieder angekommen bei **Sellier & Comp.**

Optische Zauberscheiben,

sowohl Wiener nach Anleitung des dortigen Erfinders, Prof. Stampfer, gefertigt, als auch die hier schon länger bekannte billigere Sorte, von vorgenannten in den Gegenständen ganz verschieden, die mithin als Nachdruck derselben nicht im Entferntesten, höchstens nur als Benutzung und weitere Ausführung der Grundidee bezeichnet werden können, sind fortwährend bei mir zu haben, und ich empfehle solche als eine überraschende und in vielen Hinsichten interessante Erscheinung.

Carl Schubert, am Markte.

* * * Zu kaufen gesucht wird eine Plane, groß genug, eine Halb-Chaise zu bedecken, von D. Winkler, im grünen Schilde.

Zu kaufen gesucht wird billig ein hübscher Pintschel. Petersstraße, goldner Arm, zwei Treppen hoch, früh von 7—9 Uhr zu erfragen.

Gesuch. Ein Kaufmann in den dreißiger Jahren, unverheirathet, der eine Reihe von Jahren und insbesondere sechs Jahre für ein Haus die Reisen in Baiern, Württemberg u. in Manufacturwaaren besorgt hat, vorzügliche Empfehlungen besitzt und ohne Zweifel durch seine ausgebreitete Bekanntschaft und Erfahrung jedem Hause von Nutzen seyn dürfte, sucht ein anderweitiges Engagement und zwar wieder als Reisender. Auf freie Anfragen ertheilen Näheres die Herren Du Renil & Müller, in Leipzig.

Dienstgesuch. Ein junger, militärfreier Mensch von 21 Jahren vom Lande, welcher mit Pferde und Wagen gut umzugehen weiß, sucht ein Unterkommen als Haus-, Bierknecht oder Kutscher, durch das conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg, im Einhorn.

Dienstgesuch. Ein thätiger rüstiger lediger Mensch, mit guten Empfehlungen versehen, wünscht recht bald ein Unterkommen als Markthelfer, Marqueur, Bedienter, oder als Gehilfe in einem Gasthose, oder auch als Laufbursche. Das Weitere darüber, ertheilt das Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock allhier (a. d. neuen Kirchhose Nr. 262).

Gesucht wird sogleich oder zu Michaeli ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß und zugleich das Billardspiel versteht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Zwei geräumige Stuben, deren Fenster nach Norden gehen und eine freie Aussicht gewähren, werden sofort baldigst von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Anzeigen hiervon bittet man in der Engelapothek abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Michaeli eine Wohnung von zwei Stuben, nebst Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt. Anzeigen übernimmt der Hausmann am Markte in Nr. 337.

Messlogis. Für nächste Michaeli- und folgende Messen sind zwei schöne Stuben mit Alkoven zu vermieten und zwar in der Reichsstraße, neben dem Böttchergäßchen Nr. 896, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Im Halle'schen Pfortchen ist ein kleines Familienlogis für 26 Thaler zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Im Garten des Kran'schen Hauses Nr. 143 in der Burgstraße ist ein Haus erbaut worden, was vier Familienwohnungen enthält, die zu Michaeli d. J. oder auch später vermietet werden sollen; zur ersten und zweiten Etage, deren jede in einer Reihe drei Zimmer, zwei Kammern, vorn heraus, enthält, wird dem Abmieter auf Verlangen auch ein Stück Garten mit überlassen; die dritte Etage hat die Aussicht auf die Schulgasse und Promenade, und besteht aus drei Stuben und drei Kammern; das Parterrelocal enthält drei Stuben, zwei Kammern; für helle Bodenkammern, Holzraum, Keller und Küche, ist in allen Etagen gesorgt. Zum Abschluß der Miethcontracte ist beauftragt D. Friederici sen.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Schlafkammer, mit Meubles und nöthigenfalls ein Bett, ist künftige Michaeli zu vermieten in der Burgstraße Nr. 185, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Wegen eingetretenen unvermutheten Sterbefalles ist ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche, unter einem Verschluß, nebst Holzraum und Keller, an eine kleine stille Familie zu nächste Michaeli zu vermieten, und bei dem Eigenthümer im Brühl Nr. 477 zu erfragen.

Zu vermietben ist am Mühlgraben Nr. 1045, nahe am Thore, eine freundliche meublirte Stube mit Alkoven vorn heraus, an einen Herrn von der Expedition oder Handlung. Zu erfragen 2 Treppen hoch daselbst.

Zu vermietben ist in der Petersstraße, 3 Rosen Nr. 62, ein kleines Familienlogis, und eine Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Zu vermietben ist eine zweite Etage, bestehend aus drei Stuben, zwei Alkoven, Küche, Kammern und Zubehör, in der Hainstraße Nr. 342.

* * * Unvorhergesehener Umstände halber ist eine sehr schöne, gesunde und angenehme Wohnung, aus geräumiger Stube, nebst Schlafbehältniß, bestehend, gut meublirt, ganz nahe dem Thore gelegen und mit vortrefflicher Aussicht, an einer oder zwei ledige Herren von der Handlung oder einer Expedition von Michaeli an billig zu vermietben. Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 1841 am Rosenthaler Thore, Gräfs Kaffeegarten gegenüber, 3 Treppen hoch.

Concert-Anzeige.

Sonntag, den 8. September, ist Concert in Zweinaundorf vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Kupfer.

Concert-Anzeige.

Sonntag, den 8. September, ist Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, welches Musikfreunden und Tanzlustigen hiermit bekannt gemacht und um zahlreichen Besuch gebeten wird. Näckern, den 6. September 1833. Fr. Braunschweiger.

Einladung. Sonntag, als den 8. September, halte ich mein Erntefest, wozu ich meine werthen Gäste und Bekannte ganz ergebenst einlade und um zahlreich gütigen Zuspruch ergebenst bitte.

E. G. Zieger, in Schleußig.

Einladung. Zum Erntefeste, den 8. September d. J., wird mit warmen und kalten Speisen, nebst guten Getränken, aufwarten, und bittet seine Sönnner und Freunde um zahlreichen Zuspruch. Klopffleisch, in Lindenau.

Einladung. Ich mache allen meinen Sönnnern und Freunden hiermit bekannt, daß heute, Freitag, als den 6. September, auf Verlangen nochmals ein stark besetztes Concert für Messing-Instrumente, so wie auch später Tanzmusik, bei mir statt finden wird. Für warme und kalte Speisen und Getränke werde ich bestens sorgen und bitte um zahlreichen Besuch.

E. Mohr, BIRTH in Detsch.

Ergebenste Einladung zum Concert und Schlachtfest, heute, Freitag, als den 6. Septbr., wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde. Es bittet um gütigen Besuch.

G. Volker, in Kleinzschocher.

Ergebenste Einladung. Künftigen Sonntag, den 8. September, halte ich mein Erntefest. Bitte um gütigen Besuch.

Volker, in Kleinzschocher.

* * * Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, so wie einmarinirter Karpfen, ist zu haben bei Michael Buck, Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

Verloren. Am Sonntage Abend ist eine silberne zweigehäufige Taschenuhr, an welcher ein schwarzes Bändchen mit messingnenem Uherschlüssel befindlich, in der Gegend der Neugasse, Quergasse bis ans äußerste Grimma'sche Thor verloren worden. Der Finder wird gebeten, diese Uhr auf der Neugasse Nr. 1139, eine Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde gestern vom Markte bis auf den Grimma'schen Steinweg ein Packet Nr. 190 mit 3 Strickbeuteln, nebst einem Briefe mit der Adresse: dem Herrn Christian Gottlob Haase in Leipzig. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine der Sache angemessene Belohnung bei Sellier & Comp. abzugeben. Leipzig, den 5. September.

* * Was mich zum Leben freundlich hingezogen,
Es war ein schöner, — ach! ein ird'scher Stern;
Um meinen Frieden sah ich mich betrogen,
Doch ewig blieb die süße Hoffnung fern.

Drum, der Du froh dem Leben noch vertrauest,
Laß mir allein den theu'r erkauf'ten Schmerz;
Nur wo Du einst — — — — —

G.

Thorzettel vom 5. September.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Dr. Rfm. Woberg, nebst Familie, v. Berlin, pass. durch.
Dr. Rfm. Konnopack, nebst Familie, v. Gnadenfeld, im Hotel de Saxe.
Dr. Landrentmstr. Bogel, nebst Gattin, aus Berlin, von Dresden, passiren durch.
Dr. Cand. Hartmann, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Forst- u. Jagd-Junker de Neergaard, nebst Gattin, v. Kopenhagen, im Hotel de Saxe.
Die Frankfurter fahrende Post.
Die Breslauer fahrende Post.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Dr. Cand. Schumann, v. Weissen, in Nr. 568, Dr. Rfm. Schonrock, v. Berlin, pass. durch, u. Dr. D. Laube, v. hier.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hrn. DD. Gälmin u. Gscheide, v. Teplig, unbestimmt.
Dr. Amts-Act. Philipp, nebst Frau, und Rab. Regold, v. Hubertsburg, im Hute.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Dem. Schmidt, Malers Tochter, und Dem. Schlich, von Dresden, unbestimmt.
Dr. D. Schmidt, nebst Familie, v. Bremen, im H. de Saxe.
Auf der Dresdner Eilpost: Hrn. Hdlgsrath Scheele und Hdwert, Dr. D. Marschner, Dr. Bor. Kerber und Dr. Rfm. Siedemann, v. hier, u. Dr. Ober-Landger. u. Just.-Commissar Wachsmuth, v. Raumburg, im Stern.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Dr. Gerber, v. Eydren, unbestimmt.
Dr. Schneidermstr. Lindner, v. Hohenpriesnitz, bei Franke.
Dr. Kreise, v. hier, v. Düben zurück.
Dr. Amtm. Rixe, v. Osmarsleben, pass. durch.
Dr. Weinbbl. Grimm, v. Bennshausen, in der g. Sonne.
Die Dessauer Post, 18 Uhr.
Dr. D. Pinkerton, nebst Frau u. Tochter, v. Frankf. a/M., im grünen Schilde.
Dr. Schenk, Schnabel, v. Lübeck, pass. durch.
Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.
Auf der Hamburger Eilpost, 13 Uhr: Hrn. Rfl. Schwabe u. Walther, u. Dr. Gutbes. Plattner, v. Magdeburg, passiren durch, Dr. Stadtverord. Hänel, v. hier, von Halle zurück, u. Dr. Rfm. Dyson James, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Dr. Wollbbl. Rdt, v. Wintersdorf, pass. durch.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Levenstein, v. Berlin, Dr. Rfm. Krenkel, aus Fürth, v. Berlin, u. Dr. Rfm. Louis, v. Petersburg, unbestimmt.
Dr. Fischer, Eisenwerkbes., v. hier, v. Erwinhof zurück.
Dr. Cand. Wigand, v. Erwinhof, passirt durch.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Dr. Stud. Jitelmann, v. Berlin, Dr. Commis Bühl, v. Halle, v. Dr. Duos, v. Altkloster, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Frau. v. Linde u. Dem. Langmeiser, v. Eichendorf, im Hotel de Pologne.
Dr. Justiz-Commissar Hüpede, v. Schraplau, bei Moser.
Dr. Kramerstr. Wigal u. Dr. Rfm. Morgenstern, von hier, v. Raumburg zurück.

Auf der Rastler Post, um 7 Uhr: Dr. Apotheker-Gehilfe Decht, v. Rauschstadt, in den 3 Schwanen, Dr. Rfm. Wappler, v. hier, v. Raumburg zurück, Dr. Apotheker Wiedemann, v. Raumburg, bei Fr. Hofrathin Eisenhuth, u. Dr. Rfm. Rdtig, v. Mühlhausen, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 19 Uhr: Dr. Lehrer Gdg. v. Bromberg, unbestimmt.
Dr. Zuchmstr. Wolf, v. Kirchberg, pass. durch.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Dr. Lehrer Petitpierre u. Dem. Petitpierre, v. Reuentburg, u. Dles Etck und Ferron, v. Bondry u. Lavanne, im Hotel de Pologne.
Dr. D. v. Ende, nebst Familie, v. Kreiffen, bei Moser.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Dr. Stud. Bruner, v. Halle, unbestimmt.
Auf der Berlin-Römer Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm. Reuhoff, v. Elberfeld, u. Dr. Ddg. v. Achen, unbest. Dr. Rfm. Koblhaus, v. hier, v. Raumburg zurück.
Dr. Rfm. Pöbst, nebst Gattin, v. Raumburg, im gr. Schilde.
Dr. Rfm. Hempel, v. Pulsnitz, passirt durch.

Petersches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Dr. Stud. Trinke, v. hier, v. Wollenburg zurück.
Dr. Rfm. Fischer, v. Altenburg, im bl. Ros.
Dr. Commis Wappler, v. Erfurt, pass. durch.
Dr. Hofsänger Küger, v. Dessau, im Palmbaume.
Dr. Polamentirer Regold, v. Waldburg, u. Dem. Wofschneider, v. Kcburg, im goldenen Adler.
Dem. Condit. Pardelli und Förster, v. Ehur und Berlin, im blauen Ros.
Dr. Musiklehrer Wied, v. hier, v. Nürnberg zurück.
Dr. de Gained, v. Petersburg, im Hotel de Russie.
Dr. Justiz-Rath Langerhans, nebst Fr. Tochter Woberg u. Dem. Hirschfeld, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dr. Hblsm. Weibörn, v. Glauchau, im bl. Ros.
Von Vormittag 11 bis Abends 6 Uhr. Vacua

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Fr. v. Bof, a. Berlin, v. Karlsbad, im Hotel de Prusse.
Dr. Hblsm. Dukowi, v. Dobryzn, unbestimmt.
Hrn. Cand. v. Zahn u. Koch, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Auf der Freiburger fahr. Post, um 6 Uhr: Fr. Franke, Amts-Steuer-Einnehmer Gattin, v. Golditz, unbest., Dr. Hblsm. Kempel, von Dresden, unbest., Dr. Cand. Wittig u. Dr. Rfm. Mantel, v. hier, v. Harttha und Waldheim zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Orgelbauer Wende, Dr. Rfm. Bretschneider u. Dr. Act. Klein, v. hier, v. Plauen, Nürnberg u. Eschen zurück, Dr. Rfm. Heine, v. Glauchau, im w. Ros, Dr. Rfm. Hirsch, v. Sandersleben, Dr. D. Bogel, v. Waldburg, u. Dr. Wollbbl. Klaus, v. Großbühn, unbestimmt, Dr. Commerz-Rath Simpson, von Königsberg, Dr. Cand. Montegoni, von München, Dr. Rfm. Rdtger, v. Eibenstock, u. Dr. v. Dohrenbach, v. Riga, im Hotel de Saxe, Dr. Oberst v. Glaser, von Münster, im Hotel de Russie, und Dr. Apotheker Gruffus, v. Frankenberg, bei Donner.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Lehrer Söhler, v. Dresden, bei Hofrath Köchlig.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Dr. Rfm. Ramthal, v. Golditz, im gr. Blumenberge.